

FEE e. V. - Mädchen- und Frauentreff in Köln Holweide - Selbstbestimmt leben!

Präambel

FEE – Fördern & Ernten e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Der Verein ist ein Zusammenschluss engagierter Kölnerinnen mit und ohne Migrationshintergrund, deren Herzensanliegen die Förderung von Mädchen und Frauen ist. Gleichberechtigung wird bei FEE e.V. erlebt, gelebt und umgesetzt.

Mädchen und Frauen erfahren strukturell und individuell häufig Diskriminierung und sind in besonderem Maße Gewalt ausgesetzt. Die besondere Wahrnehmung von Mädchen- und Fraueninteressen und im speziellen der Bedingungen von Migrantinnen ist unser Ziel. Das FEEhaus ist eine Einrichtung, die parteilich für Mädchen und Frauen arbeitet, ihre Anliegen und Lebensbedingungen ernst nimmt, sie ins Zentrum der Aktivitäten stellt und die Solidarisierung unterschiedlicher Mädchen und Frauen fördert. Der Verein hat eine klare Haltung gegen Rassismus und Gewalt.

Der Standort von FEE e.V. befindet sich in Köln Holweide und wurde bewusst gewählt, weil die Siedlung Gerhart- Hauptmann-Straße durch Arbeits- und Perspektivlosigkeit geprägt und der Migrationsanteil der Bewohnerinnen und Bewohner ziemlich hoch ist.

Kurzbeschreibung des Angebotes - Selbstbestimmt leben!

FEE e.V. verfügt seit 2015 über eigene Vereinsräume in Köln Holweide, welche von der GAG Immobilien AG mietfrei zur Verfügung gestellt wurden. Mit der finanziellen Unterstützung durch die Sparkasse Köln-Bonn, NRW Starthilfe, Kommunales Integrationszentrum der Stadt Köln, Bürgeramt Mülheim und der GAG Immobilien AG wurden die Räume, das FEEhaus, umfangreich renoviert und kostengünstig ausgestattet. Seit Februar 2016 bietet FEE e.V. mit der finanziellen Unterstützung durch die NRW-KOMM-AN-Förderung und die NRW-Anschubfinanzierung im FEEhaus Angebote für geflüchtete Mädchen und Frauen sowie Migrantinnen mit überwiegend türkischem Hintergrund an. Hierbei arbeitet FEE e.V. u. a. mit dem MUT-Projekt-NRW von DaMigra e. V., der AWO-Mittelrhein und dem Runden-Tisch-Holweide zusammen.

In diesen Jahren hat sich gezeigt, dass FEE e. V. durch den parteiischen und ressourcenstärkenden Ansatz einen wichtigen Beitrag für die gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund sowie Fluchterfahrung leistet. Aufgrund der Erfahrungen aus dem hauptamtlichen Bereich, wie z.B. als Lehrerin, Sozialarbeiterin und der guten Vernetzung der Vorstandsfrauen ist bekannt, dass in Köln für die genannten Zielgruppen nicht genügend mädchen- und frauenspezifische Angebote vorgehalten werden. Die meisten Projekte beziehen sich auf männlichen Personen und Familien als Zielgruppen. Ebenso werden in der Regel die „älteren“ Migrantinnen, die zu der 1. und 2. Generation der sogenannten „Gastarbeiter*innen“ gehören durch die herkömmlichen Angebote wie Seniorennetzwerk, gesundheitsbezogene Kurse, Ernährungsberatung, kulturelle Aktivitäten, nicht berücksichtigt. Sie leben häufig allein, sind zum Teil ziemlich isoliert und/oder pflegen den kranken Ehemann. Aufgrund ihrer mangelnden Sprachkenntnisse schauen sie überwiegend die türkischen Sender an und sind aufgrund der politischen Verhältnisse in der Türkei, der Gefahr der einseitigen Information ausgesetzt. Besonderes Augenmerk wird auch auf jene Mädchen und Frauen gelegt, die außerhalb der Familie wenige Kontaktmöglichkeiten haben.

Es ist deutlich geworden, dass der sehr viel höhere Bedarf an weiteren Angeboten für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung und der Koordinationsaufwand nicht mehr ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis leistbar ist. FEE e.V. verfügt seit Oktober bzw. November 2020 über hauptamtliche Strukturen. Eine Projektkoordinatorin mit einer 19,25 Stunden/Woche- Stelle, die von der Rhein-Energie-Stiftung bis zu maximal 3 Jahren finanziert wird, betreut ein Mentoring-Projekt für Mädchen und junge Frauen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte. Eine Diplom-Pädagogin ist seit November 2020 mit einer 19,25 Woche-Stelle für zwei Jahre finanziert vom jobcenter Köln über das Teilhabe-Chancen-Gesetz für die Koordination zuständig.

Die gesamte Vereinsarbeit erfolgt ehrenamtlich. Wegen der Berufstätigkeit des ehrenamtlichen Vorstands und der Unterstützerinnen sind die Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in Bezug auf die zielgruppenspezifischen Angebote sowie die Netzwerkarbeit eingeschränkt und nur an den Nachmittagen und Abendstunden möglich.

Zielsetzung

Gerade Migrantinnen und Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung werden oft als Opfer, als unterdrückt und unselbständig angesehen. Es gilt jedoch anzuerkennen, dass Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrungen sich vielfältige Strategien zur Bewältigung neuer Lebenssituationen angeeignet haben, dass sie Stärken und Ressourcen mitbringen. Die Fähigkeiten von Mädchen und Frauen sowie die Idee der Hilfe zur Selbsthilfe stehen daher im Mittelpunkt des Handelns von FEE e. V..

Durch mehrdimensional wirkende Angebote werden die Zielgruppen dazu befähigt die eigenen Ressourcen zu nutzen sowie die vielfältigen gesellschaftlichen Angebote kennenzulernen und daran teilzuhaben. Zudem erhalten sie im Bereich „Demokratiebildung“ Inputs und Impulse für ein selbstbestimmtes Leben. Hierzu werden in unterschiedlichen Settings, wie z. B. bei der Bildung von entwicklungsfördernden Tandems und bei Bildungsveranstaltungen sogenannte Paten-Frauen mit „sozial benachteiligten“ oder bildungsfernen Frauen zusammengebracht, um gegenseitig die Perspektiven zu erweitern und das voneinander Lernen zu ermöglichen. Um das ehrenamtliche Engagement von Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte zu stärken und innerhalb des Migrantischen Milieus zu etablieren, sind spezielle Konzepte notwendig. FEE e.V. beabsichtigt ein solches Konzept mit dem Ziel zu erstellen, dass von Ehrenamtlichen unterstützte Frauen und Mädchen ihrerseits Hilfe im Sinne eines Schneeballsystems für andere Frauen leisten können und werden.

Zielgruppe

- In der Siedlung Köln Holweide lebende Mädchen und Frauen
- Seniorinnen mit überwiegend türkischem Hintergrund
- Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung u. a. aus dem Irak, Syrien, Afghanistan
- Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, die die Unterstützung für die Teilnehmerinnen / Nutzerinnen als Patinnen ehrenamtlich übernehmen

Ziele

- Durch regelmäßige politische Bildungsarbeit die Geschlechtergerechtigkeit, insbesondere die Demokratiebildung zu fördern.
- Durch Information und Aufklärung die integrationshemmende und einseitige Einflussnahme durch die Herkunftsländer zu vermindern und die Selbstbestimmung zu stärken.
- Förderung der Integration, Partizipation und Kommunikation von Migrantinnen und Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung.

- Heterogene Lernräume schaffen, um Diskriminierungserfahrungen abzubauen, Aufstiegsmöglichkeiten und die Integration zu fördern.
- Die Fähigkeiten von Mädchen und Frauen mit/ohne Fluchterfahrung stärken sowie "die Hilfe zur Selbsthilfe" zu fördern.
- Den Lebensraum und Aktivitätsradius von Mädchen und Frauen erweitern.

Die Ziele werden durch folgende Maßnahmen umgesetzt:

Angebote für Frauen

- 2 x jährlich Durchführung / Teilnahme von politischen Bildungsveranstaltungen mit/für 10 bis 25 Teilnehmer*innen, z. B. am Internationalen Frauentag, Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen
- 4 x jährlich Filmvorführungen und Diskussion in Kooperation mit DaMigra e. V. mit / für 15 bis 25 Teilnehmer*innen zu frauenrelevanten, integrationsfördernden, Rassismus kritischen Themen
- 2 x jährlich Informationsveranstaltungen für 10 bis 15 Teilnehmer*innen zu den Themen: Einführung in die Deutsche Gesellschaft (Werte, Normen und rechtliche Aspekte wie die Gleichberechtigung von Frauen und Männern), Gesundheit, Bildung, Erziehung, u.a.
- 1 x wöchentlich Frühstück, um Begegnung zu ermöglichen und die Integration zu fördern
- Ressourcenstärkende Kurs-Angebote, wie z.B. Bewegung und Begegnung für Seniorinnen, Selbstverteidigung, Qi Gong, Schwimmen, Fahrradfahren u.a.
- 1x wöchentlich Kochgruppe für 10 bis 20 Teilnehmerinnen mit Ernährungsberatung, Dolmetscherinnen und Kinderbetreuung
- 1 x wöchentlich Nähwerkstatt für 10 bis 15 Teilnehmerinnen
- Begleitung zu Ämtern, zum Gericht, zu Anwält*innen und Ärzt*innen
- Akquise, Schulung und Pflege von maximal 10 ehrenamtlichen Unterstützer*innen

Angebote für Mädchen und junge Frauen

- Kostenfreie Lern- und Entwicklungsförderung für Mädchen von der 1. bis zur 10. Klasse
2 x wöchentlich für je max. 5 Teilnehmerinnen
- 1 x wöchentlich face to face Entwicklungsförderung für max. 10 Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung

- Mentorinnen-Projekt für Mädchen und junge Frauen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte
- Lebensberatung von Mädchen und Frauen, bei Bedarf mit Dolmetscherin
- 2 x jährlich Ausflüge für 10 bis 15 Teilnehmer*innen der *Lernförderung u.a.*

Darüber hinaus erfolgen

- Netzwerkarbeit im Sozialraum und Stadtgebiet
- Öffentlichkeitsarbeit
- Feste und Feiern

Methoden

- vielfältige Methoden der Sozialarbeit und Pädagogik
- Sozialraumansatz
- Systemisch-lösungsorientierter Ansatz

Personal und Finanzierung

- 19,25 Stunden/Woche Stelle Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin mit Interkultureller Kompetenz und Zusatzqualifikationen angelehnt an TvöD SuE 15, Stufe 3 Finanzierung soll nach Möglichkeit ab 2022 durch die Stadt Köln erfolgen
- Diplom-Pädagogin mit 19,25 Stunden/Woche Stelle finanziert über das Teilhabe-Chancen-Gesetz zu 100% durch das Jobcenter bis 10/2022, Fremdfinanzierung von 10% in 2022/2023, von 20% in 2023/2024, 30% von 2024/2025 erforderlich
- 19,25 Stunden/Woche Stelle für max. 3 Jahre für Projektkoordinatorin für das Mentoring-Projekt für Mädchen und junge Frauen mit Zuwanderungsgeschichte und Fluchterfahrung, den „FEEClub“, finanziert von der RheinEnergie-Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft
- qualifizierte ehrenamtliche Unterstützerinnen unterschiedlicher Herkunft
- Kursleiterinnen, Reinigungs- und Verwaltungskraft auf Honorarbasis

Organisation

Die Durchführung der Basisangebote sowie der Projekte erfolgen durch den gemeinnützigen Verein FEE e.V.

Die Geschäftsführung und Verantwortung für die Umsetzung der Angebote und Projekte, die Auswahl von Fachkräften sowie die Dienst- und Fachaufsicht liegen im Vereinsvorstand.

.

Fortbildung und Supervision

Die Fachkräfte bilden sich regelmäßig fort und werden regelmäßig supervidiert.